



Heft 2-2023 | 47. Jahrgang

Textfeedback

Herausgegeben von
Ursula Esterl & Stephan Schicker

Abstracts

Formatives Feedback: Grundlagen und Grundsätze

MAIK PHILIPP:

Formatives Feedback aus der Sicht des selbstregulierten

Lernens. Grundlagen und Grundsätze förderlicher Rückmeldungen

8

Formatives Feedback beim Schreiben zielt darauf ab, dass Schülerinnen und Schüler solche Informationen erhalten, die ihrem längerfristigen Erwerb von Schreibkompetenz und selbstreguliertem Schreiben dienen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sollten Lehrpersonen wissen, welche Komponenten aktuell beim formativen Feedback als wichtig gelten und dass formatives Feedback und selbstreguliertes Schreiben aus Erwerbsperspektive zusammenhängen. Diese Grundlagen lassen sich in drei Grundsätze für eine reflektierte Feedback-Praxis überführen.

Schlüsselwörter:

Formatives Assessment, Formatives Feedback, Schreibkompetenz, Selbstregulation, Unterrichtsentwicklung, sozial-kognitive Lerntheorie

Unterschiedliche Feedback-Quellen als Entlastung für Lehrende

KATRIN LEHNEN:

Peerfeedback beim schulischen Schreiben.

Grundlagen, Methoden, Modellierung

18

Der Beitrag fragt nach dem Potential von Peerfeedback für den Schreiberwerb. Der exemplarischen Analyse einer Peerfeedback-Interaktion zu Beginn (Kapitel 1) folgt eine Einordnung des Peerfeedbacks in Abgrenzung zu verwandten Konzepten des formativen Feedbacks (Kapitel 2). Darauf aufbauend werden unterschiedliche methodische Ansätze und Verfahren des Peerfeedbacks beim Schreiben im schulischen Kontext erläutert (Kapitel 3) und mit Blick auf die Ausprägung unterschiedlicher Dimensionen modelliert (Kapitel 4).

Schlüsselwörter:

Peerfeedback, Schreibkonferenz, Textlupe, mündliche/schriftliche Rückmeldeverfahren, kriterienorientiertes Feedback

STEPHAN SCHICKER:

Self-Assessment im Deutschunterricht.

Das didaktische Potenzial von Eigenbeurteilungen

als Feedbackmethode. 31

Der Beitrag zeigt die Bedeutung von Selbstbeurteilungen im Deutschunterricht vor allem für die Optimierung von schriftlichen Texten auf und diskutiert gewinnbringende Möglichkeiten der didaktischen Umsetzung von Self-Assessment. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass Lernende konkrete Kriterien für die Beurteilung von Texten zur Verfügung haben, die für sie auch nachvollziehbar und verständlich sind. Eigenbeurteilungen haben dabei das Potenzial, im Sinne des autonomen Lernens Schüler*innen unabhängiger von Urteilen durch Lehrpersonen zu machen, und stellen somit – gemäß der Ausrichtung dieses *ide*-Themenhefts – eine sinnvolle Entlastungsmöglichkeit für Deutschlehrende dar.

Schlüsselwörter:

Self-Assessment, Eigenbeurteilung, Überarbeitung, Textoptimierung, Selbstbeurteilung, Feedback

CHARLOTTE WENDT:

Schreiben lernen mit intelligenter Hilfe.

Wie computergestütztes Feedback Schreiblernprozesse verändern kann 38

Metastudien zeigen, dass hochwertiges Feedback zentral für die Progression von Schreibenden und ihren Schreiblernprozessen ist – sowohl das Schreiben in mehrsprachlichen als auch in erstsprachlichen Kontexten profitiert davon. Da sich individuelle Feedbackprozesse oftmals aufwändig und zeitraubend darstellen, ist die Vorstellung verlockend, diese an eine computergestützte intelligente Hilfe auszulagern. Was für die deutschsprachigen Länder noch wie entfernte Zukunft klingt, ist im englischsprachigen Raum bereits Realität. Im vorliegenden Beitrag werden Möglichkeiten von automatischen Rückmeldeprozessen (Automated Essay Scoring, Automated Writing Evaluation und Intelligent Tutoring Systems) zum Schreiben sowohl in erst- als auch in zweitsprachlichen Kontexten aufgezeigt. Diskutiert werden zudem die dadurch entstehenden Potentiale und Herausforderungen für den schulischen Schreibunterricht sowie die Lehrer*innenbildung.

Schlüsselwörter:

Digitales Schreiben, Automated Essay Scoring, Automated Writing Evaluation, Intelligent Tutoring Systems, Schreibunterricht, künstliche Intelligenz, Lehrer*innenbildung

Innovative Zugänge und Methoden

NORA MÜLLER, VERA BUSSE:

Texte effektiv überarbeiten durch Feedbackbögen und digitale Tools.

Herausforderungen und Potenziale 48

Wie können Lehrkräfte Rückmeldungen zu Texten von sprachlich diversen Lernenden zeitökonomisch und effektiv gestalten? Vor dem Hintergrund spezifischer Herausforderungen, die Lernenden beim Textverfassen und Lehrkräften beim

Feedbackgeben begegnen, fokussiert unser Beitrag in einem ersten Schritt die Relevanz von diversitätssensiblen formativem Feedback im Schreibprozess – insbesondere in Überarbeitungsphasen. In einem zweiten Schritt wird auf Basis von Forschungsergebnissen gezeigt, wie Lehrkräfte im Kontext sprachlicher Diversität lernförderliches Feedback zu Texten gestalten können. Ein Fokus liegt dabei auf kriteriengeleiteten Feedbackbögen, die nachweislich einen Beitrag zur Verbesserung der Textqualität leisten können. Wir zeigen auf, wie Feedbackbögen entwickelt und auf Schreibaufgaben sowie die Bedarfe von Lernenden abgestimmt werden können, und geben einen Ausblick auf digitale Feedbacktools, die Lehrkräfte ebenfalls beim Geben von Feedback unterstützen können

Schlüsselwörter:

Schreiben, Schreibförderung, Schüler:innentexte, Diagnose, individuelle Rückmeldung, ChatGPT, Automated Writing Evaluation

ANNA-MARIA JÜNGER, KATHARINA ESCHER:

Sachtexte wiederzugeben ist gar nicht so leicht!

Lernende gezielt mit dem Beratungsinstrument Code-Knacker

bei der Sachtextwiedergabe unterstützen 61

Sachtextwiedergaben sind für die gesellschaftliche Teilhabe zentral, jedoch ist es für Lernende anspruchsvoll, sie zu verfassen. Aufgrund dieser Relevanz und der gleichzeitigen Komplexität (u. a. aufgrund der Formulierungswahl) ist es wichtig, Lernende bei der Textproduktion zu begleiten. Das von u. a. Anne Berkemeier entwickelte halbstandardisierte Beratungsinstrument Code-Knacker unterstützt Lernende ganzheitlich bei der Zusammenfassung und Wiedergabe von Sachtexten. Im Zentrum dieses Beitrags stehen Darstellung und Anwendung jenes Beratungsinstruments.

Schlüsselwörter:

Code-Knacker, Förderung, Sachtext, Textverstehen, Informationsentnahme, Visualisierungsblanco, Sachtextwiedergabe, Überarbeitungsprozess

MUHAMMED AKBULUT, STEPHAN SCHICKER, SABINE SCHMÖLZER-EIBINGER:

NaWiKon – ein simulierter Peer-Review-Prozess zur Förderung

der wissenschaftlichen Textkompetenz 70

Das NaWiKon-Modell (»Naturwissenschaftliche Kontroversen zur Förderung wissenschaftlicher Textkompetenz in der Sekundarstufe 2«) nutzt naturwissenschaftliche Kontroversen, zum Beispiel zur Frage, warum heißes Wasser schneller gefriert als kaltes, als Ausgangspunkt, um wissenschaftliche Textkompetenz in der Sekundarstufe 2 zu fördern. Dabei kommt eine spezielle Form des Peerfeedbacks, nämlich die Simulation eines wissenschaftlichen Peer-Review-Prozesses, zum Einsatz. In diesem Beitrag wird das NaWiKon-Modell mit Fokus auf seine Peerfeedback-Elemente vorgestellt und mit Bezug zur aktuellen Forschungsliteratur diskutiert.

Schlüsselwörter:

Peerfeedback, Peer Review, Wissenschaftliche Textkompetenz, Naturwissenschaftliche Kontroversen, Unterrichtsmodell

SANDRA REITBRECHT:

Die Lehrperson macht es vor.

Peerfeedback mittels Modellernen in den Schreibunterricht einführen 80

Mit der Einführung von Peerfeedback in den Schreibunterricht ist kurzfristig das Ziel der Steigerung von Textqualität verbunden. Längerfristig gesehen sollen Lernende durch das Feedbackgeben zudem zu einem selbständigen Umgang mit (ihren) Texten gelangen. Der Beitrag unterstreicht in diesem Zusammenhang auf Basis von Forschungsbefunden die Wichtigkeit eines Peerfeedback-Trainings für Lernende und stellt das *reflexive* Modellernen als mögliches Verfahren für ein solches Peerfeedback-Training vor. Besonderes Augenmerk wird dabei auf jene Phase des Modellernens gelegt, in der die Lernenden die Lehrperson beobachten können, während diese mittels kommentierten Vorzeigens (Modellieren) Einblicke in ihr kompetentes Vorgehen beim Feedbackgeben gewährt.

Schlüsselwörter:

Peerfeedback, Peerfeedback-Training, Modellernen, Modellieren, soziale Strategie

Textfeedback im und für den Unterricht

KLAUS PETER:

Blinde Flecken des Peerfeedbacks im Schreibunterricht. 89

Der Beitrag beschäftigt sich mit der Frage, inwiefern Peerfeedback eine Möglichkeit sein kann, sich als Lehrperson die oft als anstrengend empfundene Tätigkeit der Textkorrektur und Textbewertung zu ersparen. Ausgehend von dieser Frage wird beleuchtet, welche Funktion Feedback in Lehr- und Lernkontexten im Allgemeinen und im Schreibunterricht im Speziellen haben kann und welche Voraussetzungen gegebenen sein müssen, um Peerfeedback im Unterricht erfolgreich einzusetzen. Der Beitrag unterstreicht auf der Grundlage bewertungstheoretischer Überlegungen und empirischer Befunde die Bedeutung der Lehrperson bei der Begleitung von Peerfeedback-Prozessen im Schreibunterricht.

Schlüsselwörter:

Schreiben und Schreibwissen, Textsortennormen, Peerfeedback, kooperatives Schreiben

BETTINA WOHLGEMUTH-FEKONJA:

»Darf ich sehen, wo ich stehe?«

Mit einem fünfstufigen Bewertungsraster zu einer gesteigerten Schreibkompetenz 98

Deutschlehrenden kommt die wichtige und gleichzeitig schöne Aufgabe zu, ihre Schüler:innen in der Entwicklung der eigenen Schreibkompetenz zu begleiten. Nachdem wir uns an der Schule über viele Jahrzehnte der traditionellen Aufsatzdidaktik verschrieben haben, ist es höchste Zeit für frische Luft im Klassenzimmer. Wer einen nachhaltigen Schreibunterricht gestalten möchte, der die Schüler:innen in ihrer Selbst-

wirksamkeit fördert, forciert das prozessorientierte Schreiben, schafft ein einladendes Schreibklima und nutzt die kriterienreferenzierte Bewertung, um effizient und effektiv Feedback zu geben.

Schlüsselwörter:

Schreibkompetenz, Prozessorientierung, kriterienreferenzierte Bewertung, Bewertungsraster, Feedback, Lernfortschrittsblatt

MANUEL FEICHTNER, KRISTINA HÜBNER:

Aurea mediocritas – (k)ein goldener Mittelweg bei der Textkorrektur.

Über die Chancen zur Förderung der Sprachkompetenz

im Deutschunterricht 107

Nach wie vor ist die Korrekturarbeit eine der Hauptaufgaben von Lehrenden. Dieser Beitrag nähert sich aus der Sicht der Unterrichtspraxis der Frage, wie diese Korrekturarbeit sowohl für Lehrer*innen als auch Schüler*innen effektiver gestaltet werden kann. Im Folgenden werden unterschiedliche Möglichkeiten der Umsetzung diskutiert. Für die Entwicklung von Schreib- und Textsortenkompetenz ist das Geben von Feedback von Lehrpersonen und das Peerfeedback nicht substituierbar. Um den Prozesscharakter der Texterstellung stärker ins Bewusstsein zu rücken, ist die Besprechung von Texten sowie die gemeinsame Textproduktion hilfreich.

Schlüsselwörter:

Textkorrektur, Schreibkompetenz, Textsortenkompetenz, Feedback, Schreibprozess, Schreibgespräch

URSULA ESTERL und STEPHAN SCHICKE

im Gespräch mit MONIKA KRANČIČ:

Formative Leistungsbeurteilung und -bewertung

in der täglichen Unterrichtspraxis 116

Wie bringe ich als Lehrperson die Lernenden dazu, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen, wie lässt sich die Zusammenarbeit unter Gleichaltrigen fördern? Vor welche Aufgaben und Herausforderungen muss ich die Lernenden stellen, damit sie die Verantwortung für den eigenen Lernfortschritt selbst übernehmen? Wie lernen sie, konstruktiv-kritisch zu sich und zu den Mitlernenden zu sein und dabei einander zuzuhören, und wie erhalten sie schließlich auch die Möglichkeit, selbst gehört zu werden. Wie können wir Lehrer:innen die Lernenden darin unterstützen, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in der Art und Weise zu zeigen, wie es am besten zu ihnen passt? – Die slowenische Deutschlehrerin und Bildungsmanagerin Monika Krančič stellt sich den Fragen von Ursula Esterl und Stephan Schicker und berichtet aus ihrer Berufspraxis und ihren Erfahrungen mit der formativen Leistungsbeurteilung im Deutsch als Fremdsprache-Unterricht.

Schlüsselwörter:

Leistungsbeurteilung und -bewertung, formative Leistungsbeurteilung, Feedback, Fremdsprachenunterricht

